



OdA **Bewegung und Gesundheit**
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Übersichtsraster der drei Ausbildungsstufen mit eidgenössisch anerkannten Berufsabschlüssen

Berufliche Grundbildung (Berufslehre) und höhere Berufsbildung mit Fachausweis und Diplom

Zielsetzung

Dieses Dokument soll den Schulen als Hilfestellung dienen. Die Übersicht zeigt die einzelnen Fachbereiche und beschreibt auf welcher Ausbildungsstufe welche Lerninhalte unterrichtet werden sollten. Somit können zum einen fachliches Wissen und fachliche Fähigkeiten bei den höheren Ausbildungsstufen vorausgesetzt werden, zum anderen werden die Qualität und die Vertiefung pro Ausbildungsstufe gesichert. Die inhaltliche Abgrenzung hat ebenfalls zum Ziel, die Lernenden als auch die Lehrerschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Lernstoff zu motivieren, anstatt inhaltlich vorzugreifen und die einzelnen Themenbereiche nur oberflächlich zu studieren.

Gerade für die Umsetzung in der betrieblichen Praxis ist diese Einteilung von höchster Bedeutung, denn die Lernenden müssen klar abgrenzen können, wann und wo ihre Kompetenzen (noch) überschritten werden, und sie interne oder auch externe Expertinnen und Experten zu Rate ziehen müssen.

Wir bitten Sie deshalb diese Einteilungen zu beherzigen, auch wenn sie nicht so verpflichtend sind, wie der Bildungsplan.



OdA Bewegung und Gesundheit

Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Verglichen mit anderen Berufszweigen hat sich unser Beruf mit der Berufslehre Fachmann/-frau Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit EFZ, sowie mit der höheren Berufsbildung als Spezialist/-in Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidg. FA und als Expert/-in Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit eidg. Diplom innerhalb von nur 5 Jahren rasant entwickelt. Immer mehr Bewegungs- und Fitnesscenter positionieren sich im gesundheitsorientierten Sektor. Die Vernetzung zwischen bewegungsmedizinisch ausgerichteten Centern und anderen Anbietern im Gesundheitswesen wird immer stärker. Dementsprechend hohe Ansprüche bringen Kundinnen und Kunden mit, welche in gesundheitsorientierten Centern trainieren. Deshalb tragen die Ausbildungsbetriebe und die akkreditierten Ausbildungsunternehmen eine hohe Verantwortung, denn unser berufliches „Spielfeld“ ist nicht mehr allein der sportlichen Freizeitgestaltung zuzuordnen, sondern nimmt einen immer grösseren therapeutischen, rehabilitativen und präventiven Arbeitsbereich auf.

Dieses Dokument wurde als Ergänzung der Lernzielkataloge für die Abschlüsse Fachausweis und Diplom von einer Arbeitsgruppe (Claude Ammann, Ueli Schweizer, André Tummer, Robert Winzenried) erarbeitet. Die Teilnehmer wurden von den Mitgliedverbänden ernannt. Der Vorstand der OdA Bewegung und Gesundheit hat an seiner Sitzung vom 25. Juni 2018 dieses Dokument genehmigt und verabschiedet.

Wir möchten deshalb allen Beteiligten für Ihren Einsatz danken und hoffen, dass Sie, sei es als Schulleiter/-in, Dozent/-in oder als Berufsbildner/-in weiterhin viel Freude an der Ausbildung unserer Nachwuchstalente haben.

OdA Bewegung und Gesundheit

Christine Grämiger und Claude Ammann

Co-Präsidenten



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)

Anatomie

allgemeine Histologie:

- aller Gewebearten

Bewegungsapparat

- aktiv/passiv

Herz-/Kreislaufsystem

- inkl. Respirationstrakt

Steuerungssystem

- ZNS, PNS, VNS

Hormonsystem

- Schilddrüse
- Pankreas

Sensomotorik

- Sinnesorgane
- Propriozeption

Funktionelle Anatomie

- Anatomie in Bewegung

Immunsystem

- unspezifisches, spezifisches

Lymphsystem

Verdauungssystem

Hormonsystem (Vertiefung)

- Hypophyse
- Nebennieren/ -rinde

**Komplexe, und auch sportartspezifische
Bewegungsanalyse**

Anatomie in vivo



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)

Physiologie

Grundlage der Chemie

allg. Lehre des Metabolismus

- Energiestoffwechsel
- Baustoffwechsel

Funktionsweisen der:

- Muskelzellen, Knochenzellen, Sehnen, Faszien, Knorpel, Menisken, Bandscheiben

Funktionsweisen von:

- Herz- und Gefässsystem
- Atmungsorgane

Funktionsweise von:

- Nervenzellen

Funktionsweise von:

- (Hormon-) drüsen

Grundlagen der Ernährungsphysiologie

Allg. Adaptation auf Trainingsreize

- Hypertrophie
- Kapilarisierung

Funktionsweisen von:

- Immunsystem
- Lymphsystem
- Verdauungssystem
- Hormonsystem (Vertiefung)

Physiologie nach Lebensphasen

- Der physiologische Alterungsprozesse
- Spezifität und Sensibilität verschiedener Wachstumsphasen

Grundlagen der Leistungsphysiologie

Spezielle Felder der Leistungsphysiologie

- Training unter Hitzebedingungen
- Training unter Kältebedingungen

Exkurs:

- Höhenttraining
- unter Wasser
- Schwerelosigkeit



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

**EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)**

**Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)**

**Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)**

Trainingslehre

Komponenten der Leistungsfähigkeit Allg.

Trainingsprinzipien

Trainingssteuerung

- Erholungsfähigkeit
- Zyklen der Periodisierung
- Superkompensation
- Ermüdungssyndrom

**Verschiedene Trainingsmethoden und
Konditionsfaktoren mit Inhalt und
Methoden für:**

- Krafttraining
- Ausdauertraining,
- Koordinationstraining
- Sensomotorisches Training
- Beweglichkeitstraining

Langfristige Trainingsplanung über Jahre

Tapering

- im Gesundheitssport
- im Wettkampfsport

**Training mit Personen in spez.
Lebensphasen und besonderen
Bedürfnissen:**

- Trainingsplanung in der Rekonvaleszenz
- Training in den Wachstumsphasen
- Training im natürlichen Alterungsprozess
- Training mit Schwangeren
- Training mit bewegungsarmen Menschen

**Trainingsplanung mit Diabetes mellitus
Typ 2 Patienten**

**Langfristige Trainingssteuerung bei
nicht übertragbaren
Zivilisationskrankheiten**

NCD's

**Langfristige Trainingssteuerung im
Rehabilitationsprozess orthopädischer
Beschwerden**

**Langfristige Trainingssteuerung im
Rehabilitationsprozess nach Herz-
Kreislaufkrankungen**

**Langfristige Trainingssteuerung bei
schulmedizinisch nicht
diagnostizierten Funktionsstörungen**
- Ideopathien



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ

Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis

Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom

Experte (Hauptrolle: Coach)

Trainingspraxis

Grundlagen der Biomechanik

- Hebelgesetze, Drehmoment
- Analyse von Zwangslagen

Erklärung unterschiedlicher physikalischer

Widerstände

- Eigengewicht
- Exzenter
- Hantel
- Kabelzug
- Gummizüge

Gerätekunde

- eingelenkige Bewegungen
- mehrgelenkige Bewegungen

Pers. Fertigkeiten:

- gängigen Fertigkeiten korrekt ausführen
- 30 min Joggen können;
- unterschiedliche Geh- und Laufstile kennen und anwenden.
- persönliche Lauftechnik schulen

zielführende Kraft- und Ausdauertrainingsprogramme schreiben

Erweiterte funktionelle Bewegungslehre

Menschliche Haltung/ Gang und Laufanalyse
Biomechanik und Pathomechanik der WS
Auswirkungen segmentaler Instabilität

Zielführende Modifikation der Übungen auf individuelle Leistungsfähigkeit, bzw. individuelle Bedürfnisse

- bei Funktionsstörungen

Spezielle Methoden anwenden:

- im Leistungskrafttraining,
- Krafttraining bei gesundheitlichen Einschränkungen

Pers. Fertigkeiten:

- Spezialübungen
- Muskelschlingenübungen
- Übungen für die tiefe Muskulatur

Erkennen von Abweichungen von funktionellen Bewegungsmustern:

- Gehen, Laufen
- Ausgleichen muskulären Dysbalancen

konditionsspezifische Trainingspläne schreiben

Zielführende Modifikation bei Krankheitsbildern

siehe Pathologie

Funktionelle Bewegungsanalyse:

Bewegungsabläufe auf der Arbeit und im Sport analysieren, leistungsmindernde und leistungsfördernde Aspekte erkennen, Lösungen im Training erarbeiten.



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ

Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis

Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom

Experte (Hauptrolle: Coach)

Allg. Gesundheitslehre

Definition und Prinzipien der Salutogenese

- Demographie

Gesundheitsverbände

- Internationale und nationale Organisationen und Verbände**
- Aufgabe und Funktionen

Überblick über das schweizerisches

Gesundheitswesen

- Die Rolle gesundheitsorientierter Fitnesscenter

Überblick und Begriffe schulmedizinischer

Fachbereiche:

- Pädiatrie
- Geriatrie
- Orthopädie
- Rheumatologie
- Onkologie
- etc.

Unterschiede und Abgrenzung

Schulmedizin und Komplementär- bzw. Alternativmedizin



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ

Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis

Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom

Experte (Hauptrolle: Coach)

Gesunder Lebensstil

Erholung/Schlaf

Physiologie: Tiefschlaf, Traumschlaf,
Gesundheit/Leistung
Kortisol, Wachstumshormone
Fähigkeit der vegetativen Umstellung

Überblick über aktive Erholungsmassnahmen

- Sauna
- Massage
- regenerative Bewegungsprogramme
- Ernährung

Stressmanagement

- Erkennen von Stressquellen
- Theorie der Work-Life-Balance
 - Ursachen von Burnout/chron. Erschöpfung kennen
 - Unterschied extrinsische/intrinsische Motivation kennen

Bewegung

Unterschied Bewegung und Training
Bedeutung der Regelmässigkeit
Trainingsintensität und Gesundheit
Erholungszeiten in Ausdauer- und Krafttraining
Erholungszeiten im Alter

Erholung/ Schlaf:

Circadiane- und ultradiane Rhythmen,
Entspannungstechniken, Atemübungen,
Meditationen, Achtsamkeit

Stressmanagement

- Vertiefung Muskelstoffwechsel unter Stressbedingungen
- Zürcher Ressourcen Modell
 - Extrinsische/Intrinsische Motive beim Kunden erkennen können

Bewegung

Erstellen von situativ notwendigen und individuell angepassten Regenerations- und Erholungsplänen im Jahresverlauf

Erholung/Schlaf:

Stressmanagement

Weitere Stressmodelle und Interventionsmöglichkeiten
Intrinsische Motivation beim Kunden herstellen können

- Lösungswege aus Burnout/Erschöpfung

Bewegung

Entspannungskurse geben können z.B.:

- PMR
- Autogenes Training
- TaiQi/Qigong



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)

Gesunder Lebensstil

Ernährung

Allg. Ernährungslehre
Ernährungsphysiologie
Stoffwechsel:
- Bau- und Energiestoffwechsel, Mikro,
Makronährstoffe, Grundumsatz,
Energieumsatz
- Insulinkinetik, Glukagonkinetik

Allgemein:

Gesundheitswirksamkeit von Kraft- und
Ausdauertraining verstehen bzgl:

Intensitäten, Dauer, Häufigkeit;
Auswirkungen auf Immunsystem,
Hormonsystem, Vegetatives Nervensystem,
Herzkreislaufsystem, zentrales
Nervensystem, Gewichtskontrolle

Ernährung

Nahrungsmittelergänzungen und Supplementierungen

Wirkung, Gefahren bei: Jugendlichen,
Senioren,

verschiedene Ernährungsphilosophien im Vergleich:

Vegetarier, Veganer
Verschiedene „Diäten“
(Atkins, Mayr-X, Fasten, Glyx, Low Carb,
Paleo,...)

Ernährung im sozialen und kulturellen Kontext

Ernährung

Psycho – emotionale Hintergründe von
Ernährungsfehlverhalten erkennen
können.

Pathologische Essstörungen und deren
Folgen kennen

- Bulemie
- Magersucht

Kooperation mit Ernährungspsychologen
Initieren können



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

**EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)**

**Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)**

**Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)**

Datenerhebung

Fragebogen kennen und ausfüllen können

- Gesundheitsfragebögen
- Lebensstilfragebögen

Kennen von physiologischen Normwerten

- Atmung
- Blut
- Urin
- Biometrische Daten

Testgütekriterien kennen

- Reliabilität, Validität, Objektivität
- Bedeutung validierter
- Messprotokolle
- Anforderungen an ein Testergometer

einfache, Video/Fotogestützte Datenerhebung
von Bewegungsmustern

Umgang mit Kundendaten

- Datenschutz kennen
- Betriebliche Organisation des
Datenschutzes erklären

Spezielle Fragebögen:

Schlafqualität
Burnoutrisiko
Stressempfinden
Schmerzskalen
Ernährungsfragebögen
etc.

Verlauf von Testdaten einer Person beurteilen können

Lesen von Arztberichten und
Befunderhebungen.

Gängige Laborwerte kennen und bzgl.
Normwerten vergleichen.

Aus o.g. Protokollen Ziele für
bewegungsmedizinische Umsetzung
ableiten.

Studiendesign von fachspezifischen
Studien verstehen und beurteilen
können.



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

**EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)**

**Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)**

**Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)**

Testing

Durchführung und Interpretation

**Durchführung und Interpretation
einfacher Fitness- und Gesundheitstests
(z.B.)**

Astrand, Conconi, PWC
Puls- und
Blutdruckmessung
Isometrische Rumpfkraft
Handkraft
Impetenazmessungen
Back Performance Scale
Functional Reach Test
Bauchumfang

Laktatstufentests Auswerten

Laktatstufentests
Durchführen und Auswerten können

**Spiroergometrische Daten
interpretieren können**

Respiratorischer
Quotient
Atemzugvolumen
Atemminutenvolumen
VO2max

**Kalipermessung durchführen und
interpretieren können**

**sportmotorische Tests zur
Erfolgskontrolle Zusammenstellen,
durchführen und interpretieren
können.**

Einfache manuelle Bewegungsanalysen
z.B. FMS durchführen und auswerten

**Kenntnisse über sportartspezifische,
leistungsorientierte Tests**

**Computergesteuerte Bewegungsanalysen
interpretieren und Trainingslösungen
erarbeiten**

**Kenntnisse über manuelle
medizinische Tests zur Feststellung
von orthopädischen Erkrankungen /**

Verletzungen , z.B.:

- Schober/Ott
- Laseque,
- Impingmenttest
- Etc.



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ

Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis

Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom

Experte (Hauptrolle: Coach)

Verkauf und Beratung

Entstehung eines Marktes für Dienstleistung
- Bedürfnisse/Motive von Kunden

**Leitbilder und Unternehmensphilosophien
gesundheitsorientierter Anbieter**

**Angebote, unterschiedlicher Fitness/-
Gesundheitsbetriebe**

-Vorstellen des Eigenen Lehrbetriebs,
Angebote, Unterlagen, Infobroschüren etc.

Kompetenzen eines Verkäufers

Fachkompetenz, Methodenkompetenz,
Persönlichkeitskompetenz,
Sozialkompetenz

**Verhalten bei einem Erstbesuch eines
Kunden im Fitness/-Gesundheitscenter**

- Walk ins
Probetraining mit Termin
Behandlung von verschiedenen
Kundenängsten Einwand-/
Reklamationsbehandlung

Entscheidende Erfolgsfaktoren:

Ordnung, Pünktlichkeit, Begrüssung, Haltung,
Glaubwürdigkeit, Vorbild für Kunden durch
eigenen Lebensstil, Verlässlich, offen....
Telefonieren, Vertragsabschluss, Betreuen,
Erneuerung
Ziele und Kundennutzen des Trainings
und der einzelnen Übungen formulieren

**Marketingmassnahmen nach Vorgaben der
Unternehmensleitung planen und
durchführen**

Selbstständige Organisation von
verkaufsfördernden Massnahmen in
Teilbereichen des Unternehmens
(Groupfitness, Foodbereich,
Wellnessbereich etc.)
Flyer und Broschüren gestalten

Präsentationen durchführen

Vorträge für Kunden bzw.
Interessenten vorbereiten und
durchführen

**Einfache Unternehmerzahlen erkennen und
interpretieren**

- Kassen- und Tagesabschlüsse durchführen

Entscheidende Erfolgsfaktoren:

Vorbild für Mitarbeiter durch Cooperate
Identity:
- Cooperate Behaviour
- Cooperate Design
- Cooperate Communication

**Grundkenntnisse über betriebliche
Abläufe in anderen Institutionen des
Gesundheitswesens Physio-,
Arztpraxen, Spitäler, Altenheime.**

**Netzwerkaufbau und -pflege mit
externen Gesundheitspartnern**

- Überweisung anspruchsvoller Kunden
zu Fachexperten

Gesundheitsorientiertes Marketing

Fachvorträge entwickeln und halten/
Social Events durchführen/
Fachl. Publikationen zur Kundenaquise
/schreiben / Firmenfitness/Projekte
leiten

**Normative und strategische
Unternehmensgrundsätze definieren**
Customer Related Management (CRM)

Personalpolitik

Selektion, Einsatzplanung,
Personalentwicklung,
Kompetenzförderung der Mitarbeiter,
Aufbau- und Ablaufprozesse entwickeln
und optimieren, Sitzungen leiten,

Controllingsysteme

**Gesundheitsförderung im eigenen
Betrieb Veränderungen durchsetzen
Infrastruktur bewirtschaften und
optimieren**



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

**EFZ
Fachmann (Hauptrolle: Trainer)**

**Fachausweis
Spezialist (Hauptrolle: Berater)**

**Diplom
Experte (Hauptrolle: Coach)**

**Kommunikation/
Rhetorik**

Zielorientierte Gesprächsführung

Trainingsprogramme vermitteln können

Verhalten und Haltung des Trainers,
Sprache, Sprechtempo, Modulation,
Umgang mit Kunden, Instruieren,
Korrigieren
Feedbackregeln.
1- /2- bzw. 3-dimensionales Cueing

Motivation

Bewusstes/Unbewusstes, intrinsische
Motivation, Bedürfnis, Motivation,
Handlung (ZRM)

**eigenes Stärken/Schwächenprofil im
Bereich der Kommunikation erstellen**

Präsentieren & Gruppen-/Teamleitung

Typengerechte Kommunikationsmodelle
(z.B. nach Reinmann oder nach Griffiths)

Kommunikationstheorien kennen
z.B. Schulz von Thun

**Präsentationen vor Mitarbeitern /
Mitgliedern halten können**

**Grundlagen für Coaching &
Persönlichkeitstraining**

**systematische, konstruktive
Mitarbeitergespräche führen**

**Konfliktgespräche souverän leiten
können**

**Das Unternehmen an externen
Veranstaltungen vertreten
können**



odA Bewegung und Gesundheit
Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz

Fachbereich

Ausbildungsstufe

EFZ

Fachmann (Hauptrolle: Trainer)

Fachausweis

Spezialist (Hauptrolle: Berater)

Diplom

Experte (Hauptrolle: Coach)

Pathologie / Krankheitsbilder

Systematik in der Vermittlung
der Pathologien:

1. Beschreibung des
Krankheitsbilds inklusive der
Hauptsymptome

2. Ätologie = mögl. Ursachen

Schulmedizinische Diagnostik

Bewegungsmedizinische
Therapiemöglichkeiten bzw.
Präventionsmöglichkeiten

Allgemeine Pathologie

Endzündungsprozesse
Akute, chronische, degenerative
Verletzung Wundheilungsprozess
Zellmutationen
Schmerz (akut, chronisch)

Rekonvaleszenz nach leichten Erkrankungen

Erkältung
Grippaler Effekt

Rekonvaleszenz bei übergewichtigen Personen

Metabolisches Syndrom
Adipositas
Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2

Rekonvaleszenz bei leichten muskulären Einschränkungen

Unspezifische Rückenschmerzen
Nackenverspannungen
Muskelkater, Muskelzerrung,
Muskelfaserriss

Differenzierte Pathologie:

Erkrankungen der Wirbelsäule:

Morbus Scheuermann /
Skoliose/Hyperlordose, Hyperkyphose /
Spinalkanalstenose / Bandscheibenvorfall
/ Ischialgie / Spondylosen Osteoporose/
Unspezifische Rückenschmerzen/ Red
flags. (ISG–Blockaden I keine Erkrankung)

Gelenksarthrosen:

Knie-, Hüft- Schulter-, Fascettengelenke,
Sprunggelenke; TEP's, künstliche Gelenke

Tendopathien:

Unterscheidung Tendinitis vs. Tendinose
Überlastungserscheinungen, degenerative
Veränderungen; Bursitis /Tendinitis /
Achillodynie / Patellasehnen-entzündung /
Shin splins /
Runnersknee/Spornbildungen/Impingment /
Tennis arm/Golferarm

Verletzungen durch Unfälle:

Frakturen, Rupturen, Distorsionen,
Luxationen, Meniskusläsionen

Häufige Erkrankungen des

Herz- Kreislaufsystems

Arteriosklerose/ Herzinfarkt/Hyper-
/Hypotonie

Differenzierte Pathologie :

Entzündlicher Rheumatismus

Allg. Def.
Autoimmunerkrankung
Rheumatische Arthritis
Morbus Bechterew/ Psoriasis Arthritis
/ Reiter Syndrom / Infektiose
Arthritiden / Polymyositis /
Skleroderminie / Gicht
Weichteilrheumatismus/ Fibromyalgie

Neurologische Erkrankungen

Multiple Sklerose/ M. Parkinson/
Lähmungen Demenz

Psychische Erkrankungen

affektive Störungen: Depressive
Verstimmung, Depressionen, Burnout;
chron. Erschöpfung;
Allg. Neurosen

Herz-Kreislaufsystem und

Respirationstrakt

Angina pectoris/ Chron. Rechts-
bzw. Linksherzinsuffizienz/
Herzrhythmusstörungen/
Endzündliche
Herzkrankungen/angeborene
Herzfehler/Herzklappenerkrankungen/Ve-
nenerkrankungen/pAVK/
Bronchitis/Lungenentzündung/Asthma/
COPD

Endokrines System